

AMALIE AKTUELL

Diakonisches Wohn- und Pflegezentrum Amalie Sieveking

SEPT-NOV 2023



Prächtiger Herbst



Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem unbeständigen Sommer hat der Herbst sanft Einzug gehalten. In dieser besonderen Jahreszeit, in der die Blätter in warmen Farben erstrahlen und die Luft mit einem Hauch von Nostalgie erfüllt ist, möchte ich Ihnen eine vielfältige Mischung aus Geschichten, Erinnerungen und Neuigkeiten präsentieren, die die Wärme und Farbenpracht dieser Jahreszeit widerspiegeln.

Freuen Sie sich auf Berichte aus unserem Haus sowie anregende Aktivitäten, die uns in den kommenden Monaten begleiten werden. Der Herbst mag eine Zeit des Wandels sein, doch in unserer Gemeinschaft bleiben die Freude am Miteinander und die Verbundenheit unverändert bestehen.

Genießen Sie das Rascheln der Blätter bei einer wohltuenden Tasse Tee oder Kakao, während Sie durch die folgenden Seiten schmökern. Ich lade Sie ein, mit uns die Schönheit des Herbstes zu erleben und gemeinsam Momente der Gemütlichkeit und des Lächelns zu teilen.

Herzliche Grüße, Ihre

Saskia Pukall
Einrichtungsleitung

Konzert

Zu dritt treten sie auf den Plan:
Den Ton gibt das Klavier hier an.
Ein Cello reiht sich auch mit ein,
die Violine – zart und fein.

Das ist ein Jubeln und Singen,
das ist ein Schluchzen und Klingen...
Das Publikum ist sehr berührt
und wird in Traumwelten entführt.

Wie wunderbar: Der Geigenton
fliegt uns wie Lerchensang davon,
steigt auf zum Blau vom Himmelszelt,
verbreitet sich in alle Welt.

Und es dringt ein in jedes Herz
sowohl das Glück als auch der
Schmerz.

Weil Geigenklang so innig war,
lebt er jetzt in uns immerdar.

Helga Schettge

Freude im Herzen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

im Augenblick genießen wir noch die sonnigen Tage, aber Ende Oktober fängt so langsam die trübe Jahreszeit an. Bei vielen schlägt sich das aufs Gemüt. Man hat nicht mehr so gute Laune und manch einer spürt die nasskalte Jahreszeit auch in seinen Knochen. Gleichzeitig fängt man an, in dieser stillen Jahreszeit über viele Dinge nachzudenken.

In den Psalmen heißt es: „Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.“

Hier macht jemand die Erfahrung: Ich kann eine Freude in meinem Herzen haben, unabhängig davon, ob nun draußen alles trübe ist oder ob die Umstände in meinem Leben trübe sind. Diese Freude schenkt der Glaube an Gott, das Vertrauen, dass er es gut mit mir meint. Glauben und Vertrauen gehören ja eng zusammen. Wenn ich sage „ich glaube an Gott“, dann heißt das, „ich vertraue ihm, ich bin zuversichtlich, ich habe Hoffnung“. Weil ich weiß: Gott ist bei mir, er verlässt mich nicht. Menschen, die ihre Zuversicht auf Gott

setzen, können diese Erfahrung machen und auch in trüben Zeiten eine Freude in ihrem Herzen haben. Vielleicht kennen Sie das Lied „Harre, meine Seele“. In der ersten Strophe heißt es:

Harre, meine Seele, harre des Herrn / Alles ihm befehle, hilft er doch so gern. Sei unverzagt, bald der Morgen tagt / und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach. / In allen Stürmen, in aller Not, wird er dich beschirmen, der treue Gott.

Diese Erfahrung wünsche ich uns allen.

Ihr Pfarrer Olaf Brettin



Rückblick auf den internationalen Tag der Pflege

Nachdem sich die Arbeitsbedingungen auch im zurückliegenden Jahr vielerorts nicht merklich verbessert haben, standen Mitarbeitende der Diakonie Deutschland und des Deutschen Evangelischen Verbandes für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) deutschlandweit um fünf nach zwölf vor ihren Einrichtungen und mahnten spürbare und bessere Rahmenbedingungen an.

„Zu lange wurde applaudiert und geredet. Uns läuft die Zeit davon, der Beruf muss endlich attraktiver werden und die Politik muss ihren Worten Taten folgen lassen“, sagt Martina Pleßmann, Leitung des Sozialen Dienstes des Diakonischen

Wohn- und Pflegezentrums Amalie Sieveking, anlässlich des Tages der Pflegenden.

Es gibt immer mehr pflege- und hilfebedürftige Menschen und immer weniger Pflegenden. „Das ist eine explosive Mischung, die die Pflegebedürftigen am Ende ausbaden müssen. Wir müssen es schaffen, wieder mehr Pflegenden in den Beruf zurückzuholen und noch mehr Auszubildende für den Pflegeberuf zu gewinnen. Das geht nur, wenn Pflegekräfte eine nennenswerte Anerkennung ihrer Leistung erhalten. Eine bessere Personalausstattung und faire Bezahlung gehören genauso dazu wie verlässliche freie Zeiten sowie freie Wo-





Qualitätsmanagement

chenenden“, führt Einrichtungsleitung Saskia Pukall weiter aus.

Das von Wissenschaftlern um Professor Rothgang entwickelte Personalbemessungsinstrument für die Altenpflege wurde 2020 ins Pflegeversicherungsgesetz aufgenommen. Es verspricht zum 1. Juli diesen Jahres mit § 113c SGB XI eine neue, bessere Pflegewelt mit mehr Kolleg:innen. „Das sollen laut Rothgang-Gutachten vor allem Assistenzkräfte in einem neuen Personalmix sein“, erklärt Saskia Pukall. Dennoch bleibe die Frage: Woher nehmen, wenn nicht stehen? Denn der Personalmangel in der Pflege ist längst schon Realität und macht auch vor den Assistenzkräften nicht Halt.

„Wir brauchen ein radikales Umdenken der Politik“, ist sich auch Maria Loheide sicher. „Eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung steht noch aus“, mahnt die Vorständin für Sozialpolitik der Diakonie Deutschland.

Die Mitarbeitenden und Senioren des Diakonischen Wohn- und Pflegezentrums Amalie Sieveking versammelten sich am 12. Mai um „fünf nach zwölf“ vor der Einrichtung, um auf die Situation der Pflegenden aufmerksam zu machen.

Ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Qualitätsmanagementbeauftragte im Wohn- und Pflegezentrum Amalie Sieveking vorzustellen. Mein Name ist Katharina Schillig, ich komme aus Braunschweig, bin verheiratet und habe zwei Katzen. In meiner Freizeit bin ich sehr aktiv und probiere gerne Neues aus. Beispielsweise gehe ich zu verschiedenen Tanzkursen, besuche mit meinem Mann Flohmärkte oder kulturelle Veranstaltungen.

Ich bin seit 2016 in der Pflege aktiv und habe längere Zeit auf einem Bereich für Menschen mit Demenz gearbeitet. Mir ist besonders die qualitativ hochwertige Versorgung der Menschen wichtig. Im Laufe der Zeit habe ich festgestellt, dass mir vor allem die theoretischen Inhalte gut liegen. Im Qualitätsmanagement kann ich diese Bereiche verbinden und bei der bestmöglichen Versorgung unserer Bewohner unterstützen.

Ich freue mich darauf, das Qualitätsmanagement im Haus zu leben.

Ihre Katharina Schillig

Durch die kalte Jahreszeit

Draußen ist es trübe und kalt. Da wird man leicht zum Stubenhocker. Aber nix da! Aufgerafft und raus! Sebastian Kneipp rät zur täglichen Bewegung an der frischen Luft, um die Abwehrkräfte zu stärken. Wie sagt man: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung.“ Gut eingepackt mit Mütze und Schal geht's los, es muss ja kein Marathon sein.

Ein Spaziergang durch den Park oder den Wald mit dem buntgefärbten Laub ist wunderschön, am schönsten natürlich bei Sonnenschein. Später, wenn alles dann gefroren hat, kann man die vom Raureif geschmückten glitzernden Gräser, Zweige und Fruchtstände bewundern. Ist das Jahr dann noch weiter vorangeschritten, weckt eine kleine Tour durch verschneite Straßen Kindheitserinnerungen und evtl. schon die Vorfreude aufs Weihnachtsfest. Das ist „Futter für die Seele“ und hebt die Stimmung! Nach einem Spaziergang schmeckt dann ein heißer Tee, je nach Geschmack, besonders gut und auch der Appetit wird angeregt.

Ein Zitat von Sebastian Kneipp: „Vergesst die Seele nicht.“ Hier ein besonderer Tipp gegen „Winterblues“: Wie wäre es mit einem Powerdrink? Nicht immer muss es Kaffee mit Koffein sein. Vitamin C wirkt als echter Fit- und Wachmacher. Kombiniert

mit der Schärfe von Ingwer bringt es den Kreislauf in Schwung und regt den Stoffwechsel an. Einfach ein Stückchen Ingwer und ein paar Scheiben Zitrone mit kochendem Wasser übergießen und 5-8 Minuten ziehen lassen (wer mag, kann mit Honig süßen) – ab in die Tasse und warm oder kalt genießen.

Herbst und Winter sind leider Erkältungszeiten. Husten, Schnupfen und Heiserkeit sind lästig. Hier kommt wieder das „Kräuterwissen“ von Sebastian Kneipp zum Tragen. Eine Teemischung aus Holunderblüten, Lindenblüten, Thymiankraut und Weidenrinde, evtl. mit einem Löffel Honig, ist hier eine echte Hilfe. Bei Kopfschmerzen ist ein feuchtes kaltes Tuch wohltuend. Viele Menschen leiden bei feuchtkaltem Wetter unter rheumatischen Beschwerden. Zur Linderung wird ein Kaltauszug aus Schafgarbe, Rosmarin, Brennnessel und Melisse zu gleichen Teilen als Trinkkur empfohlen. Dazu einen Teelöffel von jedem Kraut und einen Liter kaltes Wasser in eine Kanne geben und abgedeckt über Nacht ziehen lassen. Über den Tag verteilt trinken. Nach vier Wochen Anwendung mindestens zwei Wochen pausieren!

Kommen Sie gut durch Herbst und Winter
Ihre Anke Fricke

Mitglied im Kneipp Team-Vorstand



Kneipp-Aktionstag

Im Wohn- und Pflegezentrum Amalie Sieveking am Schulwall in Wolfenbüttel trafen sich am 27. Juni Bewohner:innen und Mieter:innen, deren Angehörige, Mitarbeiter:innen und Gäste zu einer Veranstaltung unter dem Motto „Kneipp-Aktionstag“.

Im Foyer des Senioren-Wohnens begrüßte Saskia Pukall (Einrichtungsleitung) alle Anwesenden, Elke Wesche-Möller (Vertreterin des Rates der Stadt) überbrachte Grüße des Bürgermeisters. Nach einem kurzen Bericht von Susanne Bender (Mitglied im Teamvorstand des Kneipp-Vereins Wolfenbüttel) über Leben und Wirken von Pfarrer Sebastian Kneipp ging es hinaus ins Gartengelände der Einrichtung. Dort sorgte die Band „Simon Lane and friends“ für Unterhaltung. Überall waren Aktionsstände zu den „fünf Sä- ▶



Vorsorgevollmacht: rechtzeitig mitbestimmen

Jederzeit kann die Situation eintreten, dass Sie wichtige Entscheidungen nicht mehr eigenverantwortlich treffen können. Im Alter, aufgrund einer geistigen, seelischen oder körperlichen Erkrankung, eines Unfalls oder eines anderen unvorhergesehenen Ereignisses, können Sie Ihre Geschäftsfähigkeit verlieren und nicht mehr selbst bestimmen. Es ist dann auch nicht mehr möglich, Vollmachten zu erteilen.

Ihre Familienangehörigen, Kinder, Lebenspartner oder andere Vertrauenspersonen dürfen nach dem Eintritt Ihrer Geschäftsunfähigkeit nicht für Sie entscheiden. Ab 1. Januar 2023 gibt es allerdings durch das Ehevertretungsgesetz die Möglichkeit, dass ein nicht getrennt lebender Ehepartner für sechs Monate Entscheidungen für den Bereich der Gesundheitspflege treffen darf. Diese Neuigkeit wird Bestandteil des Vortrages sein.

len der Kneipp'schen Lehre“ (Wasser, Ernährung, Bewegung, Lebensordnung, Kräuter) aufgebaut. In liebevoller Kleinarbeit hatte der Soziale Dienst alles gestaltet.

Hierbei hatten sie Anregungen und Ideen aus einer Fortbildung mit dem Kneipp-Teamvorstand Wolfenbüttel aus dem März diesen Jahres übernommen und für diesen Aktionstag umgesetzt. Die Mitglieder vom Kneipp-Teamvorstand hatten ein Armbadebecken mitgebracht und boten den Teilnehmer:innen ein erfrischendes Armbad – die „Tasse Kaffee des Kneippianers“ – an. Das Küchenteam hatte viele gesunde, schmackhafte Köstlichkeiten für die Veranstaltung gezaubert, denen kräftig zugesprochen wurde.

Fazit: Es waren ein paar schöne und wertvolle Stunden, gelebt nach dem Zitat von Pfarrer Sebastian Kneipp: „Vergesst mir die Seele nicht.“ Leider beendeten ein Gewitter und heftiger Regen den schönen Nachmittag vorzeitig. Allen Teilnehmer:innen hat die Veranstaltung sehr gut gefallen und vielleicht gibt es ja im nächsten Jahr eine Fortsetzung.

Team-Vorstand Kneipp-Verein Wolfenbüttel

Wenn ein Vertreter in wichtigen Dingen für Sie entscheiden muss, weil Sie nicht mehr entscheiden können, gibt es im Falle des Falles zwei Möglichkeiten: Das Betreuungsgericht bestellt einen Betreuer oder Sie bestimmen durch eine rechtzeitig erteilte Vollmacht, wer Sie vertritt.

Sie bevollmächtigen eine Person Ihres Vertrauens für bestimmte Lebensbereiche oder Aufgaben.

Der Bevollmächtigte ist im weitestmöglichen Umfang autorisiert, Ihre Angelegenheiten in diesem Bereich für Sie zu regeln. Die Vollmacht ist sofort nach der Erstellung gültig. Der Bevollmächtigte kann sofort – unabhängig vom Grad Ihrer Geschäftsfähigkeit – tätig werden, wenn er die Originalvollmacht vorlegt.

Es kann sich später trotz der Erteilung einer Vollmacht herausstellen, dass die Einrichtung einer Betreuung notwendig wird. Das ist z.B. der Fall, wenn die von Ihnen erteilte Vollmacht einen bestimmten zu regelnden Bereich nicht erfasst. Für diesen Bereich wird dann ein Betreuer bestellt. Für den Fall einer Betreu-

erbestellung besteht die Möglichkeit, vorsorglich eine Betreuungsverfügung zu verfassen. Sie können verfügen, dass die in Ihrer Vollmacht genannte Person zu Ihrem Betreuer bestellt wird. Selbstverständlich ist es auch möglich, mehrere Personen zu benennen.

Es gibt verschiedene privatrechtliche Möglichkeiten, eine Vollmacht zu erteilen. Der Inhalt der Vollmacht kann frei formuliert und bestimmt werden. **Hilfestellungen können Sie dafür kostenfrei bei der Betreuungsstelle des Landkreises Wolfenbüttel oder beim Betreuungsverein Wolfenbüttel, Institut für Persönliche Hilfen, Krumme Str. 65 nach Terminvergabe erhalten.**

Freundliche Grüße

Ihre Sabine Bunkus

Betreuungsstelle Landkreis Wolfenbüttel

Hinweis für alle Interessierten,
Angehörige und Ehrenamtliche

Vortrag „Vorsorgevollmacht rechtzeitig mitbestimmen“ am 16. November um 16.00 Uhr im Gemeinschaftsraum

Sozialpraktikum in der Amalie



Wir (Jonathan, Friedrich und Davud) sind Schüler des 11. Jahrgangs der Freien Waldorfschule Braunschweig und 16 Jahre alt. Die Waldorfschule in Braunschweig ist eine Schule in freier Trägerschaft und verfolgt den Gedanken, jeden Schüler entsprechend der individuellen Begabungen ganzheitlich zu fördern.

Das Konzept der Waldorfschule ist ein anderes, als Sie es wahrscheinlich von öffentlichen Schulen kennen. Zum Beispiel absolvieren wir während unserer 13 Jahre Schulzeit viele Praktika in unterschiedlichen Bereichen. Wir hatten schon ein Forstpraktikum, ein Landwirtschaftspraktikum, ein Vermessungspraktikum und ein Betriebspraktikum. Aktuell bestreiten wir unser letztes Praktikum, das Sozialpraktikum. Dieses üben wir hier zu dritt in der Amalie aus. Wir haben Spaß am Umgang mit Menschen und sind an neuen Erfahrungen interessiert, auch ist es eine willkommene Abwechslung zur Schule.

Weitere Besonderheiten unserer Schule sind einige zusätzliche Fächer, die dort unterrichtet werden. Die meisten sind praktischer Natur, wie zum Beispiel Gartenbau, Handarbeit (Nähen, Stricken etc.), Werken (meist Holzarbeit) und viele weitere unterschiedliche praktische Fächer. Was mit zum Interessantesten der Schule gehört, ist wahrscheinlich das Fach

Eurythmie. In der Eurythmie geht es hauptsächlich um die eigene Raumwahrnehmung und sie verbindet zudem Seelisches (Empfindungen und Gefühle) mit dem Körper. Eurythmie ist eine vieldimensionale Bewegungskunst, die mit Sprache, aber auch mit viel Musik arbeitet. In unserer Klasse sind wir sehr darauf fokussiert, die Harmonie zwischen unseren Bewegungen und der Musik, aber auch untereinander herzustellen. Wir können so uns selbst und die anderen um uns herum spüren, ihre Stimmungen und Gefühle verstehen. In der Eurythmie haben wir unseren eigenen Weg im Blick und versuchen gleichzeitig, die Wege der anderen ebenfalls wahrzunehmen. Für ein einheitliches Erscheinungsbild und die Konzentration auf das Wesentliche tragen wir in Eurythmie alle lange fließende Gewänder und spezielle Eurythmieschuhe. Auch wenn wir nicht die Begabtesten in Eurythmie sind, entspannt diese uns und dient auch als nette Abwechslung zu den normalen Fächern.

Wir freuen uns, dass wir drei Wochen im Wohn- und Pflegezentrum Amalie Sieveking sein durften, Einblicke in Ihren Alltag und einige neue Erfahrungen und Blickwinkel gewinnen konnten.

Vielen herzlichen Dank!

Davud, Friedrich und Jonathan

Erdbeerzeit, herrliche Zeit



Wenn der Sommer vor der Tür steht, ist die Erdbeerzeit da. Wussten Sie eigentlich, dass die Erdbeere zur Familie der Rosengewächse gehört und botanisch gesehen gar keine Beere ist, sondern eine Nuss und dass die Erdbeere die einzige Frucht ist, die ihren Samen außen trägt?

Herrlich ist es, wenn im Garten lecker duftende Erdbeeren warten. Wir Kleingärtner bauen diese „Früchte“ gern an. Sind Sie doch das erste, das im Garten als „Obst“ geerntet werden kann. Sie reifen in den Monaten Mai bis Juni. In dieser Zeit zieht dieser herrliche Duft durch die Gärten und lädt zum Naschen der Früchte ein. Am besten schmecken die Beeren frisch gepflückt von der Pflanze. Dies wissen auch Vögel und Schnecken, denn die probieren die Beeren gleich, sowie diese rot werden.

Damit auch Sie diese herrlichen Erdbeeren genießen konnten, hatte Sie der Kleingärtnerverein Weiße Schanze am 13. Juni zum Erdbeerfest in den Speisesaal eingeladen. Das Erdbeerfest hat eine lange Tradition in unserem Verein. Es begann im Jahr 1996, dass wir Sie, die Bewohner:innen des Amalie Sieveking Hauses, zu uns in den Gartenverein einluden, um mit Ihnen gemeinsam Erdbeeren zu essen. Im Anschluss daran wurde

noch ein kleiner Spaziergang durch die Anlage gemacht. Dieser Besuch war jedoch immer mit sehr viel Aufwand für die Senior:innen verbunden und es konnten auch nicht alle Bewohner:innen daran teilnehmen. Daher entschlossen wir uns, mit den Erdbeeren zu Ihnen in die Einrichtung zu kommen. Hier können nun alle Bewohner:innen an dem Fest teilnehmen.

Nun fragen Sie sich vielleicht: „Wie kommt es, dass die ‚Weiße Schanze‘ uns zu diesem Essen einlädt?“ Im Jahr 1979 wurde im Verein beschlossen, sich sozial zu engagieren. Seit dieser Zeit findet in jedem Jahr Ende September unser Erntefest statt. Wir feiern dies in unserer Anlage und die Mitglieder spenden Obst, Gemüse und Kuchen, dies verkaufen wir dann an die Besucher des Festes. Den Erlös spenden wir sozialen Zwecken. In den ersten Jahren unterstützten wir die Kinderkrippe in Wolfenbüttel, das Flüchtlingslager Friedland oder packten Päckchen für Satu Mare. Dann ging der Erlös an das Altenheim an der Jägerstraße und seit dem Jahr 1988 nun an das Wohn- und Pflegezentrum Amalie Sieveking. Bleiben Sie gesund – und bis zum nächsten Jahr bei leckeren Erdbeeren.

Ihr Kleingärtnerverein Weiße Schanze e.V.

Ich hätte Lessing wirklich gerne kennengelernt



Einen Tag vor dem plötzlichen Tod von Ingrid Götze am 1. Juli 2023 habe ich diesen Beitrag geschrieben, nun ist es traurigerweise ein Nachruf auf diese bemerkenswerte Frau geworden.

„Eigentlich müsste Ingrid Götze über ihr Leben im Lessinghaus ein Buch schreiben“, so stand es im September 2003 in der Wolfenbütteler Zeitung. Zehn Jahre später war es soweit, die 85-Jährige hat mir in vielen Stunden aus ihrem Leben erzählt. Ich habe alles aufgeschrieben und in 20 Kapitel unterteilt: Von „Meine Ausbildungen“ (sie ist Damen- und Herrenschneiderin, außerdem Bürokauffrau) bis „Abschied vom Lessinghaus“. Im Februar 2013 erschien Gabriele Drewes Buch: „Ein Leben im Lessinghaus, Ingrid Götze erzählt“, herausgegeben von der Lessing-Akademie.

Ingrid Götze hat fast 30 Jahre lang mit ihrem Mann und den beiden Kindern im Lessinghaus gewohnt. Sie hat das Haus, die musealen Räume und Stipendiaten der Herzog August Bibliothek betreut, war Empfangsdame und hat Führungen durchgeführt. Sie arbeitete am Veranstaltungsprogramm mit und war für alle organisatorischen Dinge zuständig. Immer hat sie ihre Begeisterung für Lessing an die Besucher weitergegeben. Sie war die

Seele des Hauses. Vier Bundespräsidenten, alle niedersächsischen Ministerpräsidenten sowie u.a. den Regisseur Claus Peymann, den Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki, den Schriftsteller Lew Kopelew oder den Schauspieler Klaus-Maria Brandauer und zahlreiche Sängerinnen und Sänger hat sie geführt und manchmal hinterher im Gartensaal bewirtet. Sie war eine begeisterte Theatergängerin und hat mit dem Wagner-Verband zahlreiche Opernaufführungen auch außerhalb von Deutschland besucht. Keine Veranstaltung oder Fahrt der Lessing-Akademie hat sie versäumt.

Zu ihrem Abschied 1991 erhielt sie von Prof. Raabe ein Faksimile des Gästebuches aus dem Lessinghaus mit den Einträgen der dort untergebrachten Stipendiaten, versehen mit einem Gedicht. Der Anfang lautet: „Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lernen muss. Dass dies im Lessinghaus geschah, war Frau Ingrid Götze da. Ellenlange Menschenschlangen sind an ihrer Hand gegangen, blieben an den Bildern steh'n, um mit ihr sie zu beseh'n.“ Zu ihrem 90. Geburtstag lud sie zum Dinner for One für 100 Weggefährten ein. Und alle kamen...

Gabriele Drewes

Neues Gesicht



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige, liebe Mitarbeiter,

vielleicht ist Ihnen ja schon das „neue Gesicht“ in der Verwaltung aufgefallen? Nach meiner zweijährigen Umschulung zur Kauffrau im Gesundheitswesen freue ich mich, dass ich seit dem 15. Juni Herrn Schmahl in der Verwaltung – mit ganz viel Spaß und Freude bei der Arbeit – im Wohn- und Pflegezentrum Amalie Sieveking unterstützen darf. Einige von Ihnen haben mich schon gesehen oder wir haben telefonisch miteinander gesprochen. Trotzdem möchte ich mich Ihnen zumindest kurz vorstellen: Ich heiße Kathryn Paschke, bin 51 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und wohne in Wolfenbüttel. Vor über 30 Jahren habe ich Friseurin gelernt. Mit dem Umzug nach Wolfenbüttel habe ich mich dann überwiegend um Haushalt und Kinder gekümmert. Als die Kinder alt genug waren, bin ich wieder in den Berufsalltag gestartet. Doch leider bin ich dann durch Corona arbeitslos geworden und konnte so durch das Arbeitsamt eine Umschulung zur Kauffrau im Gesundheitswesen beginnen. Diese habe ich mit der Abschlussprüfung am 7. Juni erfolgreich beendet.

Wann immer Sie ein Anliegen an die Verwaltung haben sollten, seien Sie sich sicher, dass ich versuche, Ihnen zu helfen. Ich freue mich auf eine schöne Zusammenarbeit

Ihre Kathryn Paschke

SEPTEMBER-NOVEMBER 2023

 Diakonisches
Wohn- und Pflegezentrum
Amalie Sieveking

Kontakt und Impressum

**Diakonisches
Wohn- und Pflegezentrum
Amalie Sieveking gGmbH**

Schulwall 2

38300 Wolfenbüttel

Tel. 05331 80040

[www.dachstiftung-diakonie.de/
amalie-sieveking](http://www.dachstiftung-diakonie.de/amalie-sieveking)

Ausbildungs Kooperation

Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel

www.diakonie-kolleg-wolfenbuettel.de

Auflage: 500 Stück | Nächste Ausgabe: 01.12.2023 |
Redaktionsschluss: 10.11.2023 | Gestaltung und Konzept:
WARMBEIN kommunikation | Redaktion: Saskia Pukall
(v.i.S.d.P.), Martina Pleßmann, Andreas Warmbein



Im Verbund der
**Dachstiftung
Diakonie**

Veranstaltungskalender

September

- 01.09. Ev. Gottesdienst – Propst Schultz-Seitz
- 05.09. Spielerunde mit Frau Stutzbach
- 06.09. Herrenrunde/Männerstammtisch (SW)
- 07.09. Ev. Gottesdienst – Pastor Diederichs (SW)
- 08.09. Tierbesuchsdienst
- 12.09. Helden des Alltags AG / IGS
- 12.09. Yoga im Sitzen
- 13.09. Grundschule Harztorwall
- 13.09. Tierbesuchsdienst
- 14.09. Modemobil**
- 14.09. Wunschlieder-Singen / Prof. Haux (SW)
- 15.09. Ev. Gottesdienst – Pastor Kiel
- 16.09. Volunteering-Day mit der Firma VW
- 18.09. Bewohnervertretungssitzung
- 19.09. Nähatelier
- 19.09. Helden des Alltags AG / IGS
- 19.09. Spielerunde mit Frau Stutzbach
- 20.09. Kindergarten Kerschensteiner Weg
- 20.09. Grundschule Harztorwall
- 20.09. Tierbesuchsdienst
- 20.09. Gespräche und Kaffee (SW)**
- 22.09. Kath. Gottesdienst – Pfarrer Eggerts
- 25.09.-01.10. Kartoffelwoche**
- 25.09. Mietertreffen (SW)
- 26.09. Helden des Alltags AG / IGS

- 26.09. Cardio-Drums
- 27.09. Grundschule Harztorwall
- 28.09. Christlicher Gesprächskreis (SW)
- 28.09. Wunschlieder-Singen / Prof. Haux

Oktober

- 04.10. Herrenrunde / Männerstammtisch (SW)
- 05.10. Wunschlieder-Singen / Prof. Haux (SW)
- 06.10. Ev. Gottesdienst – Propst Schultz-Seitz
- 10.10. Yoga im Sitzen
- 10.10. Helden des Alltags AG / IGS
- 11.10. Grundschule Harztorwall
- 11.10. Herrenrunde / Männerstammtisch
- 12.10. Ev. Gottesdienst – Pastor Diederichs (SW)
- 12.10. Tierbesuchsdienst
- 16.10. Bewohnervertretungssitzung
- 17.10. Nähatelier
- 17.10. Spielerunde mit Frau Stutzbach
- 18.10. Kindergarten Kerschensteiner Weg
- 18.10. Oktoberfest**
- 19.10. Wunschlieder-Singen / Prof. Haux
- 20.10. Tierbesuchsdienst
- 20.10. Ev. Gottesdienst – Pastor A. Kiel
- 26.10. Christlicher Gesprächskreis (SW)
- 26.10. Wunschlieder-Singen / Prof. Haux (SW)
- 27.10. Kath. Gottesdienst – Pfarrer Eggerts

- 30.10. Mietertreffen
- 31.10. Cardio-Drums
- 31.10. Helden des Alltags AG / IGS

November

- 01.11. Grundschule Harztorwall
- 01.11. Herrenrunde / Männerstammtisch (SW)
- 02.11. Wunschlieder-Singen / Prof. Haux
- 03.11. Ev. Gottesdienst – Propst Schultz-Seitz
- 07.11. Spielerunde mit Frau Stutzbach
- 07.11. Helden des Alltags AG / IGS
- 08.11. Grundschule Harztorwall
- 08.11. Tierbesuchsdienst
- 08.11. Herrenrunde / Männerstammtisch
- 09.11. Ev. Gottesdienst – Pastor Diederichs (SW)
- 09.11. Vortrag Angehörige und Ehrenamtliche
„Tod und Abschied“**
- 09.11. Wunschlieder-Singen / Prof. Haux (SW)
- 10.11. Tierbesuchsdienst
- 11.11. Aktion Martinstag
- 14.11. Nähatelier
- 14.11. Helden des Alltags AG / IGS
- 14.11. Yoga im Sitzen
- 15.11. Grundschule Harztorwall
- 16.11. Wunschlieder-Singen / Prof. Haux

16.11. Vortrag Angehörige und Ehrenamtliche – amtliche Betreuung

- 17.11. Ev. Gottesdienst – Pastor Kiel
- 20.11. Bewohnervertretungssitzung
- 21.11. Helden des Alltags AG / IGS
- 21.11. Spielerunde mit Frau Stutzbach
- 22.11. Grundschule Harztorwall
- 22.11. Märchenstube
- 23.11. Christlicher Gesprächskreis (SW)
- 23.11. Wunschlieder-Singen / Prof. Haux (SW)
- 24.11. Tierbesuchsdienst
- 24.11. Kath. Gottesdienst – Pfarrer Eggers
- 27.11. Mietertreffen
- 28.11. Helden des Alltags AG / IGS
- 28.11. Cardio-Drums
- 29.11. Kindergarten Kerschensteiner Weg
- 29.11. Märchenstube
- 29.11. Grundschule Harztorwall
- 30.11. Orgelkonzert

SW = Seniorenwohnen

**Bitte beachten Sie auch die regulären
Wochenpläne der sozialen Betreuung.**

Einzelheiten bzw. Änderungen sind den
jeweiligen Aushängen zu entnehmen.

Impressionen vom Sommerfest

